BERICHT
zum 11. Walter de Gruyter-Seminar der Mommsen–Gesellschaft:

Political Theory in Antiquity: Nature and Society

geleitet von Prof. Dr. Peter Van Nuffelen (Universiteit Gent, Belgien)
17.-19. Oktober 2025

Vom 17.-19. Oktober 2025 fand das 11. Walter de Gruyter-Seminar der Mommsen-Gesellschaft in der LEUCOREA in Wittenberg statt, wiederum finanziell unterstützt durch die Walter de Gruyter-Stiftung. Das Konzept ist seit 2011 nahezu unverändert: Promovierende und PostDocs in der Anfangsphase bewerben sich mit Lebenslauf und Vortragsabstract um die ausgeschriebenen Stipendien, ggf. mit zeitgleich eingereichtem Antrag auf Jungmitgliedschaft in der Mommsen-Gesellschaft. Im Erfolgsfall erhalten sie ein Stipendium zur Teilnahme am Seminar im selben Jahr: Dort halten sie einen 30-minütigen Vortrag, stellen sich einer ausführlichen Diskussion und geben eine Response zu einem anderen Vortrag. Die Seminarsprache ist Englisch – eine Entscheidung, die zugunsten eines Trainings akademischer Kompetenzen mit Blick auf künftige Teilnahmen an internationalen Konferenzen getroffen wurde und sich erneut bewährt hat, wie die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer belegen (Auszüge am Ende des Berichts).

Besonders stolz ist die Mommsen-Gesellschaft, dass diesmal Prof. Dr. Peter Van Nuffelen von der belgischen Universität Gent als Seminarleiter gewonnen werden konnte. Mit seiner international anerkannten, drittmittelstarken Forschung zur antiken Religions-, Philosophie- und Kulturgeschichte, zur Entwicklung des frühen Christentums, zu Sozialstrukturen spätantiker religiöser Gemeinschaften und zur politischen Ideengeschichte ist er als methodenorientierter Grenzgänger zwischen Alter Geschichte, Klassischer Philologie, Antiker Kulturgeschichte, Philosophie und Patristik profund ausgewiesen. Als Mitglied der niederländisch-belgischen Forschungs- und Förderinstitution OIKOS ist er obendrein mit den Belangen von Nachwuchswissenschaftler:innen bestens vertraut.
Dass das Bewerberfeld allem Bemühen um Interdisziplinarität nicht das gesamte altertumswissenschaftliche Spektrum abdeckte, bestätigt eine Tendenz der letzten Jahre: 2023 war nur die Klassische Philologie vertreten, diesmal ganz überwiegend die Alte Geschichte – mit einem zudem ausschließlich männlichen Teilnehmerkreis. Für die unbedingte Attraktivität des gewählten Themas „Political Theory in Antiquity: Nature and Society“ spricht wiederum, dass sich auch zwei Teilnehmer bewarben, die formal noch nicht die Kriterien einer Jungmitgliedschaft erfüllten, weil sie sich noch im BA- bzw. MA-Studium befanden. Der Vorstand fand in dieser Situation eine gute Lösung mit seinem einstimmigen Beschluss, die beiden Kandidaten nach Rücksprache mit Prof. Van Nuffelen zum Seminar zuzulassen und ihnen einen Gaststatus (mit teilweiser Selbstfinanzierung) zuzuerkennen.

Die Bandbreite der während des Seminars behandelten Themen war zugleich beeindruckend und herausfordernd: Sie umfasste griechische Texte (Thukydides, epikureische vs. stoische Kulturentstehungslehre, athenische Fluchtäfelchen etc.) ebenso wie römische (Tyrannendiskussion bei Cicero, Teleologie bei Silius Italicus etc.) und umspannte fast ein Jahrtausend von der Genese griechischer Stadtstaaten bis zum Konzil von Ephesos 431 n. Chr.

Aus den eingegangenen Bewerbungen wurde folgendes Teilnehmerfeld zusammengestellt:

Lukas Duisen (Promovend Alte Geschichte, Münster)
Vincent Hill (Promovend Latein. Philologie, Erlangen-Nürnberg)
Alexander Kahnt (Student BA Alte Geschichte, Hamburg)
Kennet Lambrecht (Student MA Alte Geschichte, Hamburg)
Jano Meyer (Promovend Alte Geschichte, Bochum)
Fabian Völzing (PostDoc Alte Geschichte/Medizingeschichte, Tübingen)
Sebastian Zellner (Promovend Griech. Philologie, Berlin)

Die Teilnehmer mit Leiter Prof. Dr. Peter Van Nuffelen (mittig) und Organisatorin Prof. Dr. Nicola Hömke

Wie schon in den vergangenen Jahren diente die LEUCOREA in Wittenberg als Tagungsort: Das Bibliothekszimmer verlieh dem Seminar einen stilvollen Rahmen, der zugehörige Vorraum eignete sich gut für Zusammenkünfte am Abend. Allerdings erwies sich die Anreise dieses Jahr als besondere Herausforderung: Wegen ausgedehnter Baumaßnahmen auf der Bahnstrecke Berlin – Halle war der

Bahnhof Wittenberg vom Fernverkehrsnetz weitestgehend abgekoppelt, daher mussten einige Teilnehmer kurzfristig auf das Auto umsteigen oder lange Umwege und Verspätungen in Kauf nehmen. Ungeachtet dieser Anreiseprobleme konnte das Seminar am Freitag, 17. Oktober 2025, pünktlich um 15 Uhr mit einer per Zoom übermittelten Grußadresse des Vorsitzenden der Mommsen-Gesellschaft, Prof. Dr. Dominik Maschek, eröffnet werden. Anschließend begann die eigentliche Seminararbeit (siehe angehängter Ablaufplan). In insgesamt sieben Sessions präsentierten die Stipendiaten ihre Vorträge und stellten sich der Diskussion mit dem Respondent, dem Seminarleiter und den anderen Teilnehmern. Die angesetzten Zeiten wurden dabei stets voll ausgeschöpft. Die Teilnehmer schätzten, wie die Rückmeldungen zeigen, die arbeitsintensive und lehrreiche, aber zugleich freundlich-konstruktive und persönliche Arbeitsatmosphäre.

Eröffnung des Seminars durch Prof. Dr. Dominik Maschek, den Vorsitzenden der Mommsen-Gesellschaft

Der erste Tag stand jedoch nicht nur im Zeichen des Seminarthemas, sondern hielt noch zwei weitere Höhepunkte bereit: Am frühen Abend spazierten die Seminarteilnehmer gemeinsam durch die Altstadt zur Schlosskirche und bekamen dort eine exklusive Führung durch die berühmte reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek Wittenberg: Ihre Leiterin Dr. Caecilia Hein gewährte ebenso spannende wie unterhaltsame Einblicke in die Geschichte der Sammlung und präsentierte eine auf die persönlichen Forschungsgebiete der Teilnehmer zugeschnittene Auswahl kostbarer Buchbestände. Hinterher stand sie auch beim gemeinsamen Abendessen im italienischen Restaurant „Trattoria Toscana“ für Fragen zur Verfügung. Viele Seminarteilnehmer nannten diesen Besuch als einen ihrer persönlichen Höhepunkte des Wochenendes.

Dr. Caecilia Hein und einige Seminarteilnehmer bei der Bibliotheksführung

Am zweiten Abend kamen die Seminarteilnehmer nach dem Abendbrot bei einem Glas Wein oder Saft zusammen, um sich in entspannter Atmosphäre mit dem Seminarleiter über ihre Berufswünsche und Karriereplanungen zu unterhalten. Prof. Dr. Peter Van Nuffelen berichtete aus seinem Universitätsalltag, Prof. Dr. Nicola Hömke informierte als Mommsen-Vorstandsmitglied mit Schwerpunkt Nachwuchs-Förderung auch über Förderangebote für Jungmitglieder durch die Mommsen-Gesellschaft.

Am Sonntag Mittag endete die Seminararbeit mit einer Schlussdiskussion, in deren Verlauf der Seminarleiter den Teilnehmern auch einige Tipps zur Verbesserung der thematischen und sprachlichen Darstellung sowie der Präsentationstechnik mit auf den Weg gab. Die hinterher von den meisten Teilnehmern eingegangenen und unten in Auszügen präsentierten Rückmeldungen zeigen, dass das Seminar weiterhin als wesentlicher Faktor in der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung eingeschätzt und nachdrücklich weiterempfohlen wird. Die LEUCOREA bietet mit ihren schlichten, aber geräumigen Einzelzimmern und einer Cafeteria, die eine ausreichende Versorgung der Teilnehmer gewährleistet, einen soliden Rahmen; insofern bleibt sehr zu wünschen, dass dieses so wichtige und bewährte Instrument der Nachwuchsförderung auch in Zeiten steigender Kosten künftig erhalten bleibt.

Im Auftrag des Vorstands der Mommsen-Gesellschaft e. V.:

Prof. Dr. Nicola Hömke

Political Theory in Antiquity: Nature and Society

11. Walter de Gruyter-Seminar der Mommsen-Gesellschaft und der Stiftung Walter de Gruyter, 17.-19.10.2025

Tagungszentrum Leucorea, Collegienstr. 62, 06886 Wittenberg, Tel. 03491 / 4660

Friday, 17 October

Arrival and Check-in at Leucorea (open from 14:00 h)

15:00 Welcome by Mommsen-Gesellschaft (Prof. Dr. Dominik Maschek / Prof. Dr. Nicola Hömke)

15:15 Introduction Prof. Dr. Peter Van Nuffelen (Gent, Belgium)

15:45 Introduction of the participants

16:00 – 17:20 Session 1

Sebastian Zellner (Berlin)
***natura* within Epicurean and Stoic debates on the origins of human culture**

Response: Kennet Lambrecht (Hamburg)

17:30 – 19:00 Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek Wittenberg: Guided tour with some book highlights by director Dr. Caecilia Hein

19:30 Dinner at the restaurant "Trattoria Toscana"

Saturday, 18 October

09:00 – 10:20 Session 2

Kennet Lambrecht (Hamburg)
Are tyrants predestined by their nature? An investigation from Cicero's perspective

Response: Vincent Hill (Erlangen-Nürnberg)

10:20 Coffee Break

10:50 – 12:10 Session 3

Lukas Duisen (Münster)
Ancient Ecology and the Rise of Greek City-Statehood: Emic and Etic Perspectives

Response: Jano Meyer (Bochum)

12:15 Lunch at Leucorea

14:00 – 15:20 Session 4

Vincent Hill (Erlangen-Nürnberg)
patent Alpes* – nature in the imperialist teleology of Silius Italicus's *Punica

Response: Fabian Völzing (Tübingen)

15:20 Coffee Break

15:50 – 17:10 Session 5

Alexander Kahnt (Hamburg)
Binding Words, Broken Networks: Curse Tablets and Social Inequality in Classical Athens

Response: Lukas Duisen (Münster)

18:00 Dinner at Leucorea

After dinner: informal exchange on experiences about how to make one's ways in Classics / Ancient Studies

Sunday, 19 October

(Check-out after breakfast)

09:00 – 10.20 Session 6

Jano Meyer (Bochum)
Thucydides and Delos – an Indicator of Athenian (Religious) Feeling

Response: Alexander Kahnt (Hamburg)

10:20 Coffee Break

10:40 – 12:00 Session 7

Fabian Völzing (Tübingen)
One body – two councils: Ecclesia concepts during the Council of Ephesus (431)

Response: Sebastian Zellner (Berlin)

12:00 – 12:45 Final discussion and conclusion

12:45 Lunch at Leucorea

Departure

Stimmen zum Seminar (in Auszügen):

Jano Meyer (Bochum)
Das Walter De Gruyter-Seminar der Mommsen-Gesellschaft war eine großartige Möglichkeit, Teile des eigenen Forschungsvorhabens in einem sehr produktiven Rahmen vorzustellen und zu diskutieren. Die freundliche und offene Atmosphäre und zugleich kleine Gruppengröße sowie die Leitung und Begleitung durch erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schuf ein Umfeld für anregende Diskussionen des eigenen Gegenstands sowie der weiteren Präsentationen unter Anbindung an das übergeordnete Seminarthema.
Neben den anregenden inhaltlichen Diskussionen und neuen Perspektiven stellte das Seminar auch eine gute Gelegenheit dar, weitere Erfahrungen mit der Vorbereitung und Durchführung von Vorträgen und Präsentationen zu sammeln und konstruktive Verbesserungsvorschläge zu empfangen. Überdies spielte der Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in ähnlichen Karrierephasen eine große Rolle. In dieser Hinsicht bietet das Seminar Anlass, sich über unterschiedliche mögliche Karrierewege auszutauschen und untereinander Kontakte zu knüpfen oder zu festigen. Dies wird auch durch die Organisation des Seminars und die Seminarleitung unterstützt, die Erfahrungswerte und viele hilfreiche Hinweise bezüglich weiterer Karriereschritte und -perspektiven vermitteln.

Vincent Hill (Erlangen-Nürnberg)
Das De Gruyter-Seminar der Mommsen-Gesellschaft war eine wundervolle Erfahrung. Der Austausch mit den Veranstaltern und den anderen teilnehmenden Nachwuchswissenschaftlern hat mir viel für meine eigene Dissertation und Arbeitsweise gebracht. Es war erfrischend, in andere Themengebiete einzutauchen und andere Herangehensweisen an Probleme zu sehen. Schade war nur, dass es fachlich eher einseitig war, da die Althistoriker stark dominierten. Dennoch war es eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Die Gespräche und Diskussionen haben zu vielversprechenden Anregungen geführt. Das Feedback und die Tipps seitens der Veranstalter waren stets freundlich und konstruktiv und ungemein hilfreich.
Auch die Führung durch die Forschungsbibliothek in Wittenberg war interessant und faszinierend und ich werde sie sicher noch einmal aufsuchen, um mich näher mit dem Fundus, der mein Dissertationsthema betrifft und den ich so wohl nie gefunden hätte, auseinanderzusetzen.

Kennet Lambrecht (Hamburg)
Das XI. Walter-de-Gruyter-Seminar der Mommsen-Gesellschaft war eine überaus lehrreiche und spannende Erfahrung, bei der in einem entspannten, jedoch durchaus akademisch herausfordernden Umfeld tiefe Einblicke in das Seminarthema *„Political Theory in Antiquity: Nature and Society“* und darüber hinaus erarbeitet wurden. Durch die Seminarsprache Englisch konnte der internationale wissenschaftliche Diskurs simuliert und erprobt werden. Durch die Vorträge und die vorzubereitende Response ergab sich die Möglichkeit, den eigenen intellektuellen Horizont zu erweitern und neue Themen- und Fachbereiche intensiv kennenzulernen. In lebhaften Diskussionen entstanden in diesem Kontext anregende und dadurch lehrreiche Erkenntnisse, auch für das eigene wissenschaftliche Arbeiten. Die Seminarleitung, Prof. Dr. Peter van Nuffelen, förderte die Dialoge durch zielgerichtete Anmerkungen und Ergänzungen, überließ die grundsätzliche Gesprächsführung jedoch den Teilnehmenden. Dies erwies sich als überaus förderlich. Doch beschränkte sich das Programm nicht nur auf das Seminar selbst: Wir erhielten zudem interessante Einblicke in die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek Wittenberg durch deren Leiterin, Dr. Caecilia Hein.

Fabian Völzing (Tübingen)
Auch der Karriereabend war für mich persönlich von großem Nutzen, da ich dort wertvolle Informationen und Einblicke erhalten habe, die mir bislang nicht bekannt waren. Das Format mit Vortrag und Response empfand ich als besonders fruchtbar: Es fördert eine intensive Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen und eröffnet neue Perspektiven auf die eigene Forschung. Ich hätte es tatsächlich noch hilfreicher gefunden, wenn alle Vorträge vorab zur Verfügung gestellt worden wären, da einige Themen sehr spezialisiert waren und ein vorheriges Einlesen das Verständnis zusätzlich erleichtert hätte.
Auf Grundlage der erhaltenen Rückmeldungen versuche ich, meine Ideen weiterzuverfolgen und in Aufsatzform zu publizieren. Insgesamt würde ich das Seminar uneingeschränkt weiterempfehlen – insbesondere Doktorandinnen und Doktoranden an meiner Universität, die von diesem intensiven und zugleich kollegialen Austausch sicher profitieren würden.

Lukas Duisen (Münster)
Besonders zugesagt hat mir – neben dem entspannten, in keiner Weise steifen Miteinander abseits des „Pflichtprogramms“ (wenn man es denn so nennen wollte) – die stets respektvolle, aber in der Sache durchaus kontroverse Diskussionskultur des Seminars, die substantielle Debatten über konzeptuelle Nuancen und methodische Zugänge ermöglicht hat. Dies war freilich bereits durch die sehr breite inhaltliche Streuung der Vorträge in gewisser Weise vorprogrammiert; hier ließe sich lediglich als möglicher Kritikpunkt anmerken, dass einige Vorträge m.E. nur recht entfernt mit dem konkreten Programm des Call for Papers (Natur und Gesellschaft, Politische Theorie in der Antike) zusammenhingen, was zwar kreative Diskussionen über vorher kaum gesehene Querverbindungen ermöglichte, in manchen Momenten allerdings auch die Kohärenz des Seminars durchaus strapazierte. Nichtsdestoweniger hat gerade auch eine gewisse Abwechslung – ein wirklich spannender Besuch in der Reformatorischen Forschungsbibliothek, ein gemeinsamer Restaurantbesuch, ein „Karriereabend“ – wesentlich dazu beigetragen, die intellektuellen Inhalte mit noch größerem Genuss zu verdauen. Ein intensives Wochenende, aus dem ich viele Erkenntnisse wie auch soziale Kontakte mitnehme!